

Malberg verteilt zu viele Ostergeschenke

Fußball-Rheinlandliga Das Team von Michael Boll verliert das Aufsteigerduell gegen den SV Konz mit 1:2

Von unserer Mitarbeiterin
Leonie Rein

■ **Malberg.** Die SG Malberg/Rosenheim muss das Knacken der 40-Punkte-Marke in der Fußball-Rheinlandliga vertagen. Die Westerwälder beendeten die Englische Woche mit einer 1:2 (0:0)-Niederlage gegen den SV Konz.

In einer allenfalls durchschnittlichen Partie besaß die heimische SG die ersten Torchancen. Nach einer Kombination über die rechte Angriffsseite hatte Kevin Falk für Thomas Blum aufgelegt, sein Schuss strich jedoch über das Gästegehäuse (6.) und sein Kopfball drei Minuten später war sichere Beute für Konz-Torwart David Kwast (9.).

Fortan kam der letztjährige Meister der Bezirksliga West besser in die Partie. Eine Flanke von Dominik Güth fand in der Mitte keinen Abnehmer und nur kurze Zeit später reagierte Matthias Zeiler im Malberger Tor glänzend per Fuß (32.). Als Stefan Becker schließlich nach Zuspiel von Jason Tharayaparan zum 0:1 traf, war die Freude bei den Gästehängern groß. Schiedsrichter Luca Schlosser aus Stahlhofen entschied jedoch auf Abseits, sodass es zur Halbzeit beim torlosen Remis blieb.

Zwei Minuten nach Wiederanpfiff durfte der Abstiegskandidat



Thomas Blum (links), der hier gegen den grätschenden Stephan Schwarz den Ball behauptet, bereitete mit einem Eckstoß den zwischenzeitlichen Malberger Ausgleich durch Kenny Scherreiks vor.

Foto: byJogi

SG Malberg/R. - SV Konz **1:2 (0:0)**

Malberg/Rosenheim: Zeiler - P. Gerhardus, Kostka, Löb, S. Gerhardus - Blum, Weinlich - Schönberger (60. Bedranowsky), Quast (76. Heidrich), Falk (60. Bähler) - Scherreiks.

Konz: Kwast - Güth, Wrobel, Homburg, Schwarz - Wacht, Irsch-Sommer (70. Aliu), Tharayaparan, Hausen (82. Kupper), Stöß (90.+5 Boesen) - Becker.

Schiedsrichter: Luca Schlosser (Stahlhofen).

Zuschauer: 150.

Tore: 0:1 Benedikt Sommer (47.), 1:1 Kenny Scherreiks (62.), 1:2 Steffen Hausen (68., Foulelfmeter).

Besonderheit: Gelb-Rote Karte gegen den Konzer Jan Wrobel (83., Foulspiel und Ballwegschlagen).

dann jedoch jubeln. Eine Aneinanderreihung von individuellen Fehlern auf Seiten der Gastgeber fand seinen Höhepunkt bei Kevin Kostka, der den Ball mustergültig für Benedikt Sommer stoppte - 0:1 (47.).

Malberg sorgte danach bei zwei Standardsituationen für Gefahr. Ein Freistoß aus 20 Metern war zunächst an die Latte geknallt, ehe ein Eckstoß von Thomas Blum auf

den zweiten Pfosten zu Kenny Scherreiks verlängert wurde. Aus kurzer Distanz köpfte er zum 1:1 ein (62.). Doch nur drei Minuten später war es erneut ein individueller Fehler der Hausherren, der die Elf von Alexander Stieg wieder in Front brachte. Peter Gerhardus hatte im Strafraum Steffen Hausen regelwidrig von den Beinen geholt, den fälligen Strafstoß verwandelte Steffen Becker sicher (67.).

„Ich bin super stolz auf meine Mannschaft“, sagte Gästetrainer Stieg. „Außer die zehn Minuten nach dem Führungstreffer, in denen wir leider mehr reagiert als agiert haben, kann ich der Mannschaft keinen Vorwurf machen. Die drei Punkte heute sind für den Kampf um den Klassenverbleib sehr wichtig.“ Auch nach dem Platzverweis gegen Jan Wrobel ließ Konz in der Endphase nichts

mehr anbrennen.

Malbergs Trainer Michael Boll bemängelte, dass seine Elf zu viele Geschenke verteilte. „Es gab zu viele Ballverluste. Wir haben verloren, obwohl Konz keine Übermannschaft war.“

Die 40-Punkte-Marke möchte die SG nun zeitnah hinter sich lassen. Allerdings sind die nächsten Auswärtspartien in Engers und Mayen alles andere als einfach.

Zweiter Anlauf für Betzdorf und Burgbrohl

Fußball-Oberliga Das am Samstag ausgefallene Spiel soll am Mittwochabend ab 19 Uhr nachgeholt werden

Von unserem Mitarbeiter
René Weiss

■ **Betzdorf.** Was am Samstag nachmittag aufgrund einer von der Stadt Betzdorf ausgesprochenen Platzsperre nicht klappte, wollen die Oberliga-Fußballer der SG Betzdorf und der Spvgg Burgbrohl nun im zweiten Anlauf am Mittwochabend nachholen. Um 19 Uhr soll das Nachholspiel im Stadion auf dem Bühl angepfiffen werden.

Es ist ein Duell tief im Tabellenkeller - der Letzte aus dem Westerwald erwartet den seit dem zwölften Spieltag auf Position 14 feststehenden Gast aus dem Kreis Ahrweiler. „Burgbrohl steht unter Druck. Sie wollen den Anschluss zu Mechttersheim nicht verlieren“, erwartet Betzdorfs Trainer Dirk Spornhauer einen hochmotivierten Gegner. Aber auch sein Team hat die Siegermentalität noch nicht verloren, obwohl erst zwei Dreier in dieser Saison herausprangen und der letzte in wenigen Tagen schon ein halbes Jahr zurückliegt. „Wir waren in den vergangenen Wochen oft dicht dran, jetzt muss ein Sieg einfach mal her“, fordert Spornhauer. Sowohl bei den Unentschieden gegen Mechttersheim und Neunkirchen als auch beim bitteren 0:1 in Wiesbach in der vergangenen Woche war mehr drin als die Punkteteilungen beziehungsweise die knappe Niederlage.

Die Offensive bleibt der Hauptgrund dafür, dass das Warten auf drei Punkte so lange andauert. „Zu Saisonbeginn taten wir uns noch

sehr schwer, uns überhaupt Möglichkeiten herauszuspielen. Das gelingt inzwischen wesentlich besser. Die nächste Aufgabe besteht darin, die Gelegenheiten auch zu verwerten“, sagt der Trainer insbesondere in Richtung seiner Angreifer. Mike Brado zum Beispiel,

der gegen Wiesbach mehrfach Torerfolge auf dem Fuß hatte. „Er läuft viel und kämpft. Dass er noch nicht trifft, ist vielleicht auch Kopfsache. Der Knoten muss einfach platzen. Dann wird er seine Tore machen“, sagt Spornhauer über den 27-Jährigen. Oder Fation Fo-

niq, der in der Vorsaison immerhin achtmal einnetzte. „Er hatte in dieser Runde längere Zeit einen Durchhänger, und insgesamt fehlt uns einfach ein klassischer Knipser“, beschreibt der Chef auf der Bank der 06er das Problem.

Gesteigert hat sich längst auch die Abwehr. In Wiesbach schaltete die Viererkette vor Torhüter Philipp Klappert mit Angelo Dal Col und Björn Rechtenwald zwei Oberliga-Top-Angreifer aus. Die SG ließ eine Halbzeit lang quasi nichts, und nach dem Seitenwechsel auch nur wenig zu. Nicht selbstverständlich, musste Spornhauer mit dem gesperrten Maximilian Emert und dem beruflich verhinderten Sascha Cichowlas 50 Prozent der Abwehr, die gegen Neunkirchen begann, ersetzen. Florian Jaeger und Maximilian Brato rückten in die Anfangsself. „Die Organisation in der Abwehr passt inzwischen, obwohl wir regelmäßig rotieren müssen. Auch die vielen Gegentore nach Standards sind verschwunden“, stellt Dirk Spornhauer zufrieden fest. Jetzt muss „nur“ noch der Knoten auf der anderen Seite des Spielfelds platzen.

Schwierigkeiten beim Torenschießen kennt auch Burgbrohl. 28 versenkte Bälle bedeuten den zweit schlechtesten Wert der Liga, wobei exakt die Hälfte davon auf das Konto des Georgiers Giorgi Piranashvili geht. Wenn Burgbrohl ihn nicht hätte, wäre das Punktekonto deutlich schmaler bestückt und der Druck noch wesentlich größer, in Betzdorf gewinnen zu müssen.



Sebastian Zimmermann, der hier im Spiel gegen Neunkirchen die Lufthöhe behält, zählt zu den festen Stützen in der Defensive. Foto: Regina Brühl

Neunkirchen ändert für die SG wohl nichts

Fußball-Oberliga Borussia stellt Insolvenzantrag - Nur Extremfall würde Betzdorf vor dem Abstieg bewahren

■ **Betzdorf/Neunkirchen.** „Unser Ziel ist es, bis zum Saisonende noch den letzten Platz zu verlassen“, sagt Betzdorfs Trainer Dirk Spornhauer vergangene Woche vor dem sich nähernden Saisonendspurt. Da wusste er noch nichts von den neuesten Entwicklungen bei Ligakonkurrent Borussia Neunkirchen. Der in Finanznöten steckende frühere Bundesligist stellte beim Amtsgericht Sulzbach Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Ein neues Fünkchen Hoffnung für die SG Betzdorf, vielleicht doch noch irgendwie den Liga-Verbleib in der Oberliga Rheinland-Pfalz zu schaffen? Eher kaum, weil für diesen Fall viel zusammenkommen müsste.

Eröffnung eines Insolvenzverfahrens: Die Saarländer würden gemäß Paragraph 26 der Spielordnung nur als Absteiger erklärt, wenn das Amtsgericht Sulzbach das Insolvenzverfahren auch eröffnet oder alternativ die Eröffnung mangels Masse ablehnt. Die Borussia hofft, diesen Weg nicht gehen zu müssen und stattdessen auf ein Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung - genauso wie vor einem Jahr beim FSV Salmrohr praktiziert. Dann hätte der Club drei Monate Zeit, in Gesprächen mit den Gläubigern etwaige Vergleiche zu schließen.

Minimalabstieg aus der Oberliga: Sollte Neunkirchen als erster Ober-

Blatz auf Rang sechs

Radsport Chancenlos gegen den Seitenwind

■ **Ascheffel.** Seine zweite Top-Ten-Platzierung innerhalb einer Woche fuhr Thorsten Blatz vom Team Schäfer Shop beim Straßenradrennen „Rund um Ascheffel“ in Schleswig-Holstein ein. Nach mehreren erfolglosen Ausreißversuchen, an denen auch der Betzdorfer beteiligt war, gelang eingangs der vierten Runde der entscheidende Vorstoß einer zunächst fünf Mann starken Ausreißerguppe, die sich im Verlauf des Rennens auf vier Fahrer reduzierte. Blatz, der die Attacke zunächst nicht konterte, versuchte im Alleingang den Anschluss an das gut harmonisierende Quintett herzustellen, blieb jedoch letztlich wegen des starken Seitenwinds chancenlos. Maximilian Winterberg entschied das Rennen für sich, während Thorsten Blatz seine Kräfte für den Sprint des Hauptfeldes schonte und hier nur dem Berliner Yannick Stehlin den Vortritt lassen musste.

Termine

Fußball überkreislich

Oberliga: Hauenstein - Wiesbach (Mi., 18.15 Uhr), Betzdorf - Burgbrohl (Mi., 19 Uhr).

Fußball Westerwald/Sieg

Kreisliga B 1: Müschenbach II - Westerburg II, Bad Marienberg - Stockum-Püschchen (beide Mi., 19.30 Uhr).

Kreisliga C 3: Alsdorf II - Nauroth (Do., 19.30 Uhr).

Fußball Siegerland

Kreisliga B 1 Siegen-Wittgenstein: Weidenau - Bürbach (Do., 19.30 Uhr).

Jugendfußball überkreislich

D-Jugend, Bezirksliga Ost: Hahnstätten - Selbach (Mi., 18.30 Uhr).

liga-Absteiger angerechnet werden, so müssten mindestens noch eine weitere Mannschaft die Spielklasse nach unten verlassen. Weniger als zwei Absteiger wird es aus der fünf höchsten deutschen Liga nämlich nicht geben, und das auch nur, wenn keine Mannschaft aus der Regionalliga Südwest in diese absteigt und gleichzeitig zusätzlich zum Meister auch der Zweitplatzierte der Abschlusstabelle über die Relegation gegen die Vizemeister der Hessenliga und der Oberliga Baden-Württemberg den Aufstieg schafft.

Zweibrücken, Koblenz und Pirmasens müssen sich retten: Kein Regionalliga-Absteiger in die Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar - das ist eine weitere Voraussetzung dafür, dass in dieser der 16. Rang zum Klassenverbleib reicht. Und spätestens hier sind die Chancen minimal. Im Idealfall steigen aus der Regionalliga nur zwei Teams ab, nämlich dann, wenn der Erste und der Zweite in die 3. Liga aufsteigen und kein Verein den umgekehrten Weg antritt. Dass kein der rheinland-pfälzisch/saarländischen Oberliga angehörender Verein absteigt scheint nur unwahrscheinlich. Stehen in der Regionalliga mit dem SVN Zweibrücken, der TuS Koblenz und dem FK Pirmasens derzeit gleich drei Teams solcher Vereine unter den letzten Vier.

René Weiss